

zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auszuarbeiten.

Weiter hat uns das 12. Plenum mit allem Nachdruck die Aufgaben deutlich gemacht, die unseren Gesellschaftswissenschaftlern, zum Beispiel in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems, erwachsen. Dabei geht es um Arbeiten prinzipiellen Charakters im Zusammenhang mit den Problemen der technischen Revolution. Ähnliches gilt auch für die Problematik „Technische Revolution und Kulturrevolution“. Es gilt, den Nachweis zu erbrin-

gen, wie diese Verbindung im Sozialismus zur beschleunigten Entwicklung der Produktivkräfte, besonders der Menschen beiträgt und wie sich im Kapitalismus der Widerspruch zwischen technischer Revolution und kulturellen Bedürfnissen immer mehr vertieft.

Einen besonderen Platz nimmt in der theoretischen Arbeit die führende Rolle der Partei ein. Dazu ist allerdings noch gründlichere Vorbereitung erforderlich; denn das muß sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche der propagandistischen Arbeit ziehen.

NEUER WEG: Welche Aufgaben haben nach deiner Meinung die leitenden Organe der Partei (Bezirksleitung und Kreisleitungen) zur Hilfe für die Grundorganisationen zu lösen, damit die Parteimitglieder in die Lage versetzt werden, unter allen Bürgern so überzeugend zu wirken, daß deren Staatsbewußtsein und ihr Wille, aktiv für die Stärkung der DDR zu wirken, weiter wächst?

Genosse Lauter: Auf einen Teil dieser Frage bin ich schon im Zusammenhang mit den angeführten Fragen eingegangen. In der Arbeit mit den Grundorganisationen kommt es besonders darauf an, die Parteileitungen zu unterstützen. Wir müssen sie befähigen, die Auswertung der 12. Tagung mit den Problemen zu verbinden, die im Bereich der betreffenden Grundorganisationen zu erfüllen sind.

Dazu ist notwendig, daß die Leitungen der Grundorganisationen einen Überblick über alle Fragen haben, die im Prozeß der ökonomischen Entwicklung entstehen, daß sie wissen, welche Fragen von den Werktätigen diskutiert werden, welche Probleme im Parteilehrjahr eine Rolle spielen, worauf gerade im Zusammenhang mit dem 12. Plenum und dem XXIII. Parteitag der KPdSU besonderer Wert gelegt werden sollte und welche Probleme sich aus der Entwicklung der Kader sowie der Qualifizierung der Menschen ergeben.

Durch Anleitungen, die seminaristischen Charakter tragen, wird den Genossen aus den Leitungen der Grundorganisationen das Wesentliche erläutert, werden die Hauptgedanken der Materialien der 12. Tagung und des XXIII. Parteitages sowie der programmatischen Rede des Genossen Walter Ulbricht in Verbindung mit den Problemen, die sich aus der Bewußtseinsentwicklung der Werktätigen ergeben, dargelegt. Das erweist sich als große Hilfe für die Genossen der Grundorganisationen.

Es muß aber auch gesagt werden, daß manche Parteileitungen sich die Sache etwas leicht

machen. Sie haben keine Übersicht über die Lage, und einige — wenn es auch nicht viele sind — weichen Unklarheiten aus. Andere wieder übernehmen ohne eigene Analyse die für den Bezirk getroffenen Feststellungen für den eigenen Bereich. Das ist falsch. Es ist vielmehr notwendig, daß die Erläuterung der Beschlüsse des ZK in lebendiger Auseinandersetzung mit allen noch vorhandenen Unklarheiten sowie mit rückständigen bzw. gegnerischen Auffassungen erfolgt. Auch das ist ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung unserer Genossen zum revolutionären Kampf, zur Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Schwächen in der Produktion, in der Leitungstätigkeit, besonders aber gegenüber der bürgerlichen Ideologie.

Hinzufügen möchte ich noch, daß es zweckmäßig ist, von Anfang an einen relativ großen Kreis von Genossen der Grundorganisationen zusammenzunehmen, vor allen gemeinsam die Grundfragen in einem Referat zu erläutern und im Anschluß daran mit den Genossen, auf geteilt nach Verantwortungsbereichen, diese Fragen seminaristisch durchzuarbeiten.

Mit solchen und ähnlichen Methoden haben wir Fortschritte bei der Herstellung der Einheit im Kampf um die Lösung politisch-ideologischer und ökonomischer Aufgaben erreicht, und neue Erfahrungen werden uns weitere Lehren vermitteln.